

Er bitte um Zurücksendung der Beilagen.

1) vgl. SSRQ Aargau II/8, 522

Original
AH 28, 342

167

[1655]

A

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE BEFUGNISSE SEBASTIAN PEREGRIN ZWYERS IN DESSEN HERRSCHAFT SARMENTORF]

1. [Zwyer] habe verlangt, [Unter]vogt [Hans Heinrich] Ruepp [von Sarmenstorf] seines Amtes zu entheben und "*zuo mehrer discretion undt Vertraglichkeit*" zu ermahnen. Nicht umsonst habe Zwyer an der letzten Jahrrechnung [zu Baden] bei der Behandlung der Verwaltungsreformen [in den Freien Aemtern] einen Artikel eingebracht, dass inskünftig kein Wirt mehr als Untervogt wählbar sein solle.¹ Diese Haltung sei recht unverständlich, habe doch Ruepp lange Zeit als Ammann [von Sarmenstorf] gedient und sei von [Zwyer] persönlich als Untervogt vorgeschlagen worden.
2. Weil Heinrich Meyer keine Geldstrafe erlegen wolle, habe [Zwyer] verlangt, dieser sei in den Turm des Schlosses [Hilfikon] zu werfen.
3. "*Nambset in abusum, der Verüebten Poten: erstlich syn und dan des Landvogts [Jakob Wirz], - so solte nach der intention der Erkhandtnussen nit quotbefunden des Landtschr. [Beat Jakob I. Zurlauben] - dahin reformiert werden, dass syne Pott 3 mahl einandren nach gebrucht werd. Hernach der thurmzedel über die in seinem gricht [Sarmenstorf] sindt von Jme genommen und über die Andere von dem Landtschryber gmacht worden.*"
[Punkt 4 und 5 fehlen]
6. Da er den grösseren Teil der Güter [in Sarmenstorf] besitze, verlange [Zwyer], sämtliche Schuld- und Kaufbriefe im Dorf selber siegeln zu dürfen. "*syne ein Expedient so Jn mehr Orthen Nuzlich gebrucht worden.*" Was aber die Ortsstimmen die "*uffälen*" betreffend anbelange, solle es sein Bewenden haben. [Zwyer]

bitte, sich alle diese Punkte reiflich zu überlegen und sich auf der nächsten Tagsatzung darüber zu äussern. Dieser sei überzeugt, wenn sie beide, [Beat II. Zurlauben? und Zwyer], in dieser Hinsicht einig wären, könne niemand Widerstand leisten.

[Zurlauben] meint abschliessend, diese Tatbestände zeigten deutlich, wie [Zwyer] alle Macht an sich reissen wolle.

1) Ruepp war Wirt zur Sonne in Sarmenstorf.

AH 28, 342^V

168

1642 [v. September 13.]

A

BRIEF VON JAKOB FUECHSLI AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Er möchte ihn bitten, die Angelegenheiten des Karl Brandenburg ins reine zu bringen, "*dei wil dey gericht itzent weyder gont ob er ytzen um weg zuht dei wil der Krieg uf reht sein sol*". Ebenso fordere er ihn auf, sich mit [Glaser] Oswald Kolin, [dem Lehrmeister seines Sohnes Beat Thomas Füchslis], in Verbindung zu setzen, damit dieser mit seinem Sohn alle hängigen Probleme bespreche.

Da seine Gattin [Katharina Zurlauben] im Angedenken an Oswald III. [Zurlauben] sel. mit ihren Kindern zusammen eine Wallfahrt nach Einsiedeln zu unternehmen versprochen habe, möchte er ihn, Beat II., bitten, ihm zu diesem Zwecke 10 oder 12 Gl. [aus der Hinterlassenschaft Oswald III. Zurlauben] zuzusenden.

Am 13. oder 14. September 1642 Füchslis 8 Gl. geschickt.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 28, 343

169

1702 Juli 13., Baden

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROGER BRULART, MARQUIS] DE PUY-SIEUX, AN LANDVOGT [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

"Il convient au bien du service du Roy [Ludwig XIV.] que je fasse arrester pour une bonne fois les chicannes que les Ennemis de sa majesté suscitent